

Der persönliche Duft - Pomander

von Martin Henglein

Die Geschichte der Pomander

Das Wort stammt aus dem Französischen : „Pomme d' Ambre“ ein Ambra-Apfel. Wir kennen die einfachsten Formen noch heute z.B. als Orange mit Nelkenknospen gespickt. Aus Äpfeln machte man auch die „Pomade“, eine in der Hautpflege und in der Parfümerie viel verwendete Basis.

Als das Mittelalter, mit seinen relativ starr festgelegten Regeln zu Ende ging und die Renaissance begann, explodierten die neuen Gebräuche, die Sinnesfreuden erlaubten und sogar förderten. Man kannte zwar schon das Prinzip der Pomander, als Raumduft gegen schlechte Gerüche und Krankheitskeime. Die Ärzte hatten gegen die Epidemien bereits verschiedene Duftmischungen erprobt und in ihre Masken eingefüllt. Jetzt dagegen ging es um das eigene Wohlbefinden: die Pomander wurden modische Objekte, oft von bekannten Juwelieren hergestellt. Dennoch war die Abwehr negativer Einflüsse ein wichtiger Aspekt. Ambra war besonders beliebt, da es sowohl vitalisierend, als auch erotisierend wirkt.

Echtes Ambra darf heute nicht mehr verwendet werden, da die Wale bedroht sind. Man findet allerdings manchmal noch homöopathische Produkte, die u.a. gegen Alterschwäche bei Haustieren verwendet werden...

Wir haben stattdessen in einigen pflanzlichen Essenzen Ambra-Komponenten, die ähnlich wirken: Muskateller-Salbei, Cist-Rose und speziell das Harz davon, genannt Labdanum. Es war ebenfalls eines der gesuchtesten Duftbestandteile, speziell für spirituelle Räucherungen. Der Geruch ist unbeschreiblich fein, etwas betäubend.. das Ambra dagegen ist eher vanillig-animalisch und euphorisierend.

Die Kreuzritter brachten Labdanum aus Kreta und Zypern mit nach Hause. Es wurde in „Duftlämpchen“ aus Ton, in Form von Tauben „Oiselets“ angeboten: wir sehen, dass viele unserer heutigen aromatherapeutischen Anwendungen schon vor Jahrhunderten bekannt waren!

Kette mit Pomander



Pestarzt mit Maske



Cist-Rose



Während also die Pomander tragbare Gefäße waren, gefüllt mit starken Düften zur Abwehr von schädlichen Einflüssen, gab es uralte Traditionen, sich mit kosmischen Energien zu verbinden. Steine und Korallen waren beliebt und galten als „apotropäisch“, d. h. unheilabwehrend. Kinder bekamen deshalb oft kleine Korallen-Ketten: Sie sollten außerdem bei Zahnungsschmerzen helfen.

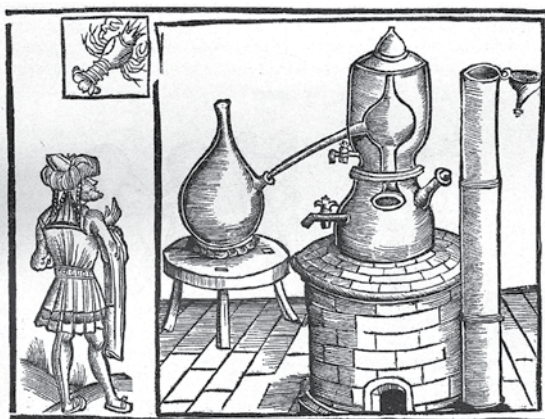
So verbanden sich die abwehrenden, heilenden und die Person stärkenden Aspekte im Pomander der Renaissance. Immer wieder gab es Zeiten in denen die Pomander wieder auftauchten, z. B. als Riechfläschchen. Wer kennt nicht das Goethe-Zitat : „Nachbarin, euer Fläschchen“. In der damaligen Periode, dem Biedermeier, waren Lavendeldüfte in Mode - ganz im Gegensatz zu den schwül-erotischen Gerüchen der Barock-Zeit. Barock und teilweise Rokoko bevorzugten die „Geissblattlauben“, Orte der Verführung und der erotischen Phantasie. Bis heute ist es nicht gelungen den jasmintartigen Duft des „Chèvrefeuille“ (Geissblatt) natürlich herzustellen. Wir haben stattdessen andere erotische Düfte, die als „Pheromon-Träger“ wirken. So z. B. die Ylang-Ylang Blüte, die Tuberose oder die afrikanische Gardenie (Karo-Karoundé). So haben im Laufe der Jahrhunderte Ärzte, Astrologen und Parfumeure die Wirkung der Düfte in den Pomandern gezielt in „Synergien“ eingesetzt. Im nächsten Kapitel betrachten wir die Rolle der Essenzen, warum sie tatsächlich vor Infektionen schützen und die Immunabwehr stärken.

Die heutige Forschung lässt uns verstehen, warum z. B. der „Essig der vier Räuber“ die Diebe in Pestzeiten

schützen konnte : Rosmarin, Thymian und Essig sind tatsächlich desinfizierend, keimtötend!

Die ätherischen Öle und Naturextrakte

Ätherische Öle sind komplexe Kohlen-Wasserstoffverbindungen mit bis zu 300 Einzelbestandteilen. „Terpene“ bilden das Grundgerüst, an das sich funktionelle Verbindungen angliedern. Auch hier ist das Wunder der Kohlenstoffketten und Ringe entscheidend. Aber es kommt der extrem leichte bewegliche Wasserstoff dazu, wodurch sich ein einzigartiger Charakter - flüchtig und doch sehr energiegeladen - bildet. Wir haben dadurch neben der erdigen Sprache der Proteine, in denen sich der „Fall“ vollzieht, ein zweites System, welches zwischen Kosmos und Erde erneut eine Verbindung herstellt. In den Düften, die neben ihrer biologischen Aufgaben viele geheimen Kräfte in sich tragen, eröffnet sich ein Weg der Rückkehr in die geistige Harmonie. Die Essenzen speichern „Äther“, weshalb sie auch ätherische Öle genannt werden. Die Sonne spielt dabei eine zentrale Rolle. Alchemisten haben diese Zusammenhänge bei der Destillation beobachtet und die Essenzen auch als „Quintessenz“ oder fünftes Element bezeichnet.



Darstellung: Destillationsapparatur im Mittelalter

Die Technik der Destillation ist wahrscheinlich in Indien und den arabischen Ländern entstanden, wurde aber im Mittelalter in allen europäischen Apotheken praktiziert.

Bald entdeckten sie auch, wie es schon die Parfumeure im alten Ägypten und in Rom wussten, dass gewisse harmonische Mischungen die Wirkung deutlich verstärkten. So entstanden Synergien, die einerseits die vier Elemente einbezogen, die Planetenenergien und den Typus der Persönlichkeit des Trägers. Auf diese Weise kann die Essenzen-Mischung Defizite decken und das Potential der Person zur Verwirklichung bringen. Sieht man, welcher „Typus“ dominiert, dann wird auch klar, was helfen kann, bzw. was fehlt oder blockiert.

Die Wirkungen: Amulett oder Talisman

Generell unterscheidet man zwischen abwehrender, beschützender Wirkung (Amulett) und dem Verstärken helfender Kräfte (Talisman), die das Potential vergrößern und verwirklichen helfen.

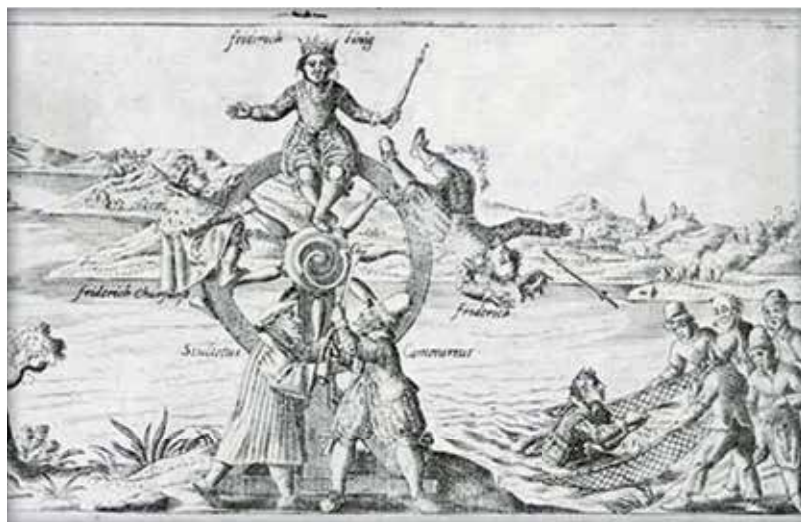
Unsere Pomander können beide Aufgaben erfüllen, vorausgesetzt:

1. Wir haben hochwertige, wirksame Substanzen,
2. Die Synergien werden korrekt abgestimmt und
3. Der dominante Typus (Aroma-Profil) bekommt nach osmologischen Prinzipien seinen harmonischen Ausgleich (Regel der Pars-Fortuna).

Die ausgewählten Essenzen sind einerseits Vertreter der Aroma-Profile und andererseits besonders intensiv wirkende Substanzen. Bevorzugt werden hormonell dynamische, als Neurotransmitter und energetisch hochwirksame Essenzen. Die Synergie spiegelt dann wie ein mikrokosmisches Mandala die Situation des Pomander-Trägers.

Unser Seminar wird zuerst die wichtigsten Duftstoffe vorstellen. Danach die Amulett-Komposition (unspezifisch) einüben und schließlich mit Hilfe der Aroma-Profile die Talisman-Mischung zeigen.

Nach dem Prinzip der „Glückspunkte“ bilden Aszendent und Mond eine gemeinsame Tendenz gegen die Sonne - oder wie es der Philosoph und Dichter Ludwig Klages sah: Der Geist (Sonne) als Widersacher der Seele, der „Glückspunkt“ bildet dann eine Art Vermittlungspunkt zwischen den widerstreitenden Energien. Im Bild der Fortuna ist außerdem die gesamte Problematik des Lebens zusammengefasst! Obwohl wir das Potential besitzen, alles zu verwirklichen was wir uns ersehnen, bleibt doch oft ein großer Teil des Lebens in unproduktivem Warten und Hoffen einerseits und depressiver, trauriger Frustration befangen. Jedoch nur der ewige Moment des „Hier und Jetzt“ ist wirklich und ermöglicht die Verwirklichung der tiefsten Wünsche.



Darstellung: Friedrich von der Pfalz auf dem Rad der Fortuna. Als Kurfürst steigt er auf, als König thront er oben, als Friedrich verliert er die Krone und wird aus dem Wasser gezogen.



Martin Henglein

Heilpraktiker, Aromatherapeut und Osmologe
Ausbildung für Aromatherapie bei Prof. A. Taylor in London,
Ausbildung in chinesischer Medizin. Seit Jahren internationale Vortrags- und Seminartätigkeit - Präsident der VEROMA - Vereinigung für Osmologie und Aromatologie - 1995 Gründung der Schule ISAO (Internationale Schule für Aromatherapie und Osmologie) Buchautor von „Die heilende Kraft der Wohlgerüche & Essenzen“